

Betrug

Falsche Polizisten erbeuten Geld

BREMERHAVEN. Wieder ist es Betrügern gelungen, mit erfundenen Kriminalgeschichten einen Rentner um sein Ersparnis zu bringen. Die Gaunermasche fing mit einem Telefonat an.

Am Freitagmorgen erstattete der betroffene 83-jährige auf dem Polizeirevier in Lehe Anzeige. Am Dienstag zuvor hatte er einen Telefonanruf eines angeblichen Kriminalpolizisten erhalten. Dieser schilderte, dass er vor wenigen Minuten gemeinsam mit einem Kollegen eine Festnahme durchgeführt habe. Dabei seien Bankunterlagen des Rentners aufgetaucht. Der 83-Jährige sei offenbar im Visier einer Betrüger-Bande.

Rentner verunsichert

Der vermeintliche Polizist wollte sich am Folgetag wieder melden – und tat es auch. Mit weiteren Gesprächen versicherte der Anrufer den Rentner immer weiter. Schließlich wurde der Betrüger konkret: Der 83-Jährige sollte Geld von der Bank holen und den Bankangestellten einen glaubwürdigen Grund dafür nennen. Später wurde der Rentner aufgefordert, mit seinem Geld nach Bremen zu fahren, um es dort zu deponieren.

Telefonisch massiv unter Druck gesetzt, folgte das Opfer den Anweisungen: Auf einem Parkplatz in Bremen legte er eine fünfstellige Summe unter ein Auto und fuhr nach Hause zurück. Der angebliche Polizist versicherte, am Freitag wieder anzurufen. Inzwischen war dem 83-Jährigen klar geworden, dass er Betrügern auf den Leim gegangen war und ging zur Polizei. (nz)



Seinen Flugzeugen hat der Aeroclub nun Namen gegeben: Vorsitzender Markus Brandes zieht die „Luneort“ aus dem Hangar.

Foto Scheer

Gut gelandet in Nordholz

Der Aeroclub Bremerhaven ist jetzt zwölf Flugminuten vom Luneort entfernt zuhause

Von Thorsten Brockmann

BREMERHAVEN/NORDHOLZ. Nach dem erzwungenen „Abflug“ vom Luneort bekommt der Aeroclub Bremerhaven in Nordholz wieder Aufwind. Auf dem Flugplatz parken vier Flugzeuge – eines runderneuert, das andere frisch lackiert, zwei Maschinen neu gekauft. Die vor Gericht erstrittene Abfindung macht's möglich.



In den Sommerferien fanden 15 Flüge für Bremerhavener Schüler statt. 42 Kinder hatten sich übers Ferienpass-Programm angemeldet. Foto privat

„Wir sind hier gut angekommen“, sagt Vorsitzender Markus Brandes, aber ein Jahr habe es gedauert, bis der Verein neuen Schwung bekommen habe. Als die Flugzeuge auf der grünen Wiese abgestellt waren, hätten sie gelitten, sagt Brandes – Wasserschaden im Cockpit, Probleme mit dem Lack..., aber inzwischen

konnte der Club einen eigenen Hangar in Nordholz pachten, hat drei neue Flugschüler aufgenommen und auch drei neue Mitglieder. Trotzdem habe der Verein ein Drittel seiner Mitglieder und eine Hand voll Flugschüler verlo-

ren, seit der Regionalflughafen Bremerhaven-Luneort den Plänen für den Offshore-Terminal geopfert worden sei. Gut andert-halb Jahre nachdem der letzte Vereinsflieger mit Sondergenehmigung – der Flugplatz war schon

geschlossen – am Luneort abgeben durfte, will Brandes sich zu diesem Kapitel eigentlich gar nicht mehr weiter äußern. „Den Fliegern im Norden fehlt der Platz“, sagt er. Eine Millionen-Abfindung soll der Verein mit einem weiteren Nutzer des Luneorts am Ende ausgehandelt haben. Das Geld wurde unter anderem in zwei Flugzeuge investiert, so dass die 42 Mitglieder nun vier vereinseigene Flugzeuge nutzen können. 250 Stunden im Jahr seien die Freizeit-Piloten damit in der Luft, erzählt Brandes. Insgesamt seien elf Flugzeuge von Bremerhaven mit nach Nordholz umgezogen – zwölf Minuten Flugzeit entfernt.

Im Oktober will der Aeroclub seinen 60. Geburtstag feiern, und weil die Motorsegler, die jetzt in Blexen starten, auch nur 20 Jahre jünger sind, steht das gemeinsame Motto schon fest: 100 Jahre Fliegerei in Bremerhaven.

Freier Eintritt

Elf Denkmale am Sonntag geöffnet

BREMERHAVEN. Am Sonntag wird bundesweit der Tag des offenen Denkmals begangen. In Bremerhaven werden bei freiem Eintritt zahlreiche Denkmale geöffnet sein, auch der Eintritt ins Deutsche Schiffahrtsmuseum ist am Sonntag frei.

▷ **Große Kirche:** Pastor Dirk Scheider führt um 16 Uhr durch die neugotische Backstein-Hallenkirche.

▷ **Deutsches Schiffahrtsmuseum:** Die Kogge und die „Seute Deern“ sind Förderprojekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Museum und Schiffe (mit Ausnahme des U-Boots) können von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Führungen: 14 und 15 Uhr.

▷ **Villa Schlotterhose** (Weserstraße): Die Villa am Fuß der Rampe ist von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

▷ **Haus Schuchmann** (Bartelstraße, Geestemünde): Das prachtvolle Wohnhaus wurde 1922 erbaut, geöffnet von 14 bis 16 Uhr.

▷ **Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven** (Friedrich-Ebert-Straße): Geöffnet von 14 bis 16 Uhr.

▷ **Dampfer „Welle“:** Open Ship von 11 bis 17 Uhr am Kohlenkai im Fischereihafen.

▷ **Seitentravler „Gera“:** Open Ship von 11 bis 18 Uhr.

▷ **Herz-Jesu-Kirche** (Eupener Straße): Die Backsteinbasilika ist geöffnet von 12 bis 13 Uhr.

▷ **Pauluskirche:** Eröffnungsgottesdienst zum Denkmaltag um 10 Uhr, Turmbesteigung und -führung um 11 und 15 Uhr.

▷ **Schloss Morgenstern**, Weddewarden: Ausstellung zum Thema „Macht und Pracht der Marschenbauern“. Geöffnet von 10 bis 17 Uhr. Führungen ab 11 Uhr.

▷ **Zionskirche** (Weddewarden): Führung um 14 Uhr.

ANZEIGE



Expertise in der Behandlung von Skoliosen

Dr. med. Meister, Chefarzt für Wirbelsäulenchirurgie, ermöglicht Mädchen normales Leben

Die elfjährige Caline litt unter einer schweren Form der Wirbelsäulenverkrümmung, als sie die Sprechstunde von Dr. med. Meister, Chefarzt für Wirbelsäulenchirurgie an der Klinik Lilienthal, aufsuchte. Durch seine langjährige Erfahrung in der Behandlung von Skoliosen gelang es ihm, das Mädchen effektiv zu behandeln und ihr somit ihre Lebensfreude zu bewahren.

„Lieber Dr. Meister, ich sende Ihnen viele Grüße aus dem Urlaub“, lauten die Zeilen von Caline, die glücklich ist, dass sie bereits vier Wochen nach der Behandlung ihre Ferien in Skandinavien genießen kann. „Umso größer war meine Freude“, sagt Dr. med. Ulrich Meister, der das Mädchen mit einem besonders schweren Fall einer angeborenen Wirbelsäulenverformung behandelt hat.

Calines Wirbelsäule hatte einen seitlichen Knick von 90 Grad. „Eine solche Deformität der Wirbelsäule ist sehr selten und schwer zu therapieren, allein hätten wir das auch nicht geschafft“, erklärt Dr. Meister. Der Chefarzt des Fachbereichs für Wirbelsäulenchirurgie wurde von Kollegen aus dem Klinikum in Bremen Mitte angesprochen, da er eine besondere Expertise für Skoliosen mitbringt und lernte das lebensfrohe Mädchen so in seiner Sprechstunde kennen.

„Die Schwierigkeit bei solchen Deformitäten von Kindern ist, dass - wie auch in diesem konkreten Fall - häufig der Rückenmarkkanal eingeengt ist und damit Schädigungen des Rückenmarkes zu befürchten sind. Auch bei dieser Patientin hatten sich bereits beginnende Lähmungen ausgebildet – ein Umstand, den wir so nicht hinnehmen können“, sagt Ulrich Meister. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt in solchen Fällen neben der Korrektur der Fehlstellung in der Entlastung des Rückenmarkes, um eine weitere Verstärkung der Lähmung zu verhindern.

Bei Caline kam erschwerend hinzu, dass ihre Wirbel neben des keilförmigen Knicks auch noch verklebt waren. „Daher wurde der Fall mit Dr. Christian Möller-Karnick vom Tabea Krankenhaus in Hamburg besprochen und entschieden, diese Verklebung in einer gemeinsamen Operation zu lösen“, erzählt Dr. Meister. Dr. Möller-Karnick ist ebenfalls Chefarzt für den Bereich der Wirbelsäulenchirurgie und auf Eingriffe dieser Art spezialisiert.

„Die Operation dauerte sechs Stunden“, sagt Ulrich Meister. „Sie fand die ganze Zeit unter Kontrolle der Rückenmarkfunktion (sogenanntes Neuromonitoring) und Echtzeit-Überwachung mit dem O-Arm statt, einem schonenden Röntgensystem, das die digitale intraoperative Bildgebung und exakte Positionierung der einzubringenden Implantate ermöglicht. Unser ganzes Team um meine Kollegen Dr. Markus Busch und Filippus Skarpos sicherte einen reibungslosen Ablauf. Die Anästhesiepflegekräfte und die Pflegekräfte auf der Station machten einen tadellosen Job und trugen ganz wesentlich zum Therapieerfolg bei der jungen Patientin bei - dafür möchte ich mich auch nochmal herzlich bedanken! Durch die frühzeitige Korrekturoperation konnten sowohl eine drohende Querschnittslähmung aber auch eine spätere umfangreichere Operation verhindert und so ein normales Leben für das Mädchen gewährleistet werden.“

Schon nach kurzer Zeit konnte Caline die Klinik Lilienthal verlassen und befindet sich nun weiter in Rehabilitationsmaßnahmen, damit sie ihr Leben bald ganz ohne Unterstützung meistern kann. „Dass wir daran einen Anteil haben durften, erfüllt mich mit Stolz und Freude. Caline, ich wünsche dir weiter beste Genesung und weiter eine tolle Zeit!“

Einladung zum Vortrag im Bremerhaven

Dr. med. Ulrich Meister steht Patienten, Angehörigen und Interessierten am 12. September in der Hochschule Bremerhaven für einen Austausch zu modernen Behandlungsmethoden bei Wirbelsäulenbeschwerden zur Verfügung. Sie sind ab 18:00 Uhr herzlich eingeladen. Veranstaltungsort: Hochschule Bremerhaven, Raum T001, An der Karlstadt 8, 27568 Bremerhaven

Dr. med. Ulrich Meister steht Ihnen ebenfalls unter 04298 271 - 216 zur Sprechstundenvereinbarung zur Verfügung.

Weitere Informationen

Die Klinik Lilienthal gehört seit Januar 2015 zur Artemed-Gruppe und ist ein wachsendes, modern ausgestattetes Krankenhaus der Grund-, Regel- und Spezialversorgung. Neben einer breiten internistischen und unfallchirurgischen Versorgung, mit der die Klinik erster kompetenter Ansprechpartner für die umliegende Bevölkerung ist, legt die renommierte Klinik besondere medizinische Schwerpunkte. Dazu gehören unter anderem die Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Magen-Darm-Traktes (Viszeralmedizin), sowie die Herzrhythmologie.

www.klinik-lilienthal.de · www.artemed.de

Starthilfe für den Schulexpress

Die gute Tat: Wulfes-Stiftung unterstützt neues Projekt für Grundschüler

An der **Gaußschule I** rollt seit kurzem der **Schulexpress**: Mehrere „Haltestellen“ hat die Schule mit Eltern und der Polizei im Einzugsgebiet der Grundschule eingerichtet. An jeder Station treffen sich die Kinder, um in Kleingruppen den Schulweg zu bestreiten – statt von den Eltern mit dem Auto gebracht zu werden. Die Idee zu der Aktion hatte **Verena Nölle** aus Bremen. Sie hatte vor 13 Jahren im Rahmen einer Elterninitiative im Stadtbezirk Borgfeld erstmals den Schulexpress ins Leben gerufen. Inzwischen haben sich mehr als 100 Schulen in Bremen und umzu angeschlossen. Doch ohne finanzielle Hilfe ließe sich das Projekt nicht umsetzen. Die **Ursula-Wulfes-Stiftung** hat dem **Förderverein der Gaußschule** mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unter die Arme gegriffen.

Bereits zum 31. Mal übergab die Leitung der **Bremerhavener Steel-Dart-Liga** einen Scheck für eine guten Zweck. Dieses Mal konnte sich die **Freiwillige Jugend-Feuerwehr Weddewarden** über 1111 Euro freuen. Die im Jahr 1987 gegründete Steel-Dart-Liga hat es sich zur Aufgabe gemacht, in jeder Saison etwas für Menschen zu tun, denen es nicht so gut geht und die auf Spenden angewiesen sind. Nach jedem Ligaspiel spielen die Mannschaften deswegen ein sogenanntes „1001“. Bei diesem Spiel darf jeder, der eine kleine Spende entrichtet, mitmachen – auch Zuschauer sind immer gerne dazu eingeladen. So sind seit 1987 nach Angaben der Dartspieler bereits 60.000 Euro zusammengekommen, die für einen guten Zweck gespendet wurden.

Golfen und Helfen lautete das Motto einer Veranstaltung im **Golfclub Bremerhaven Bürgerpark**. 32 Golferinnen und Golfer verbanden Mitte August beim Benefiz-Golfturnier zugunsten der **Stiftung Deutsche Kinder-Krebshilfe** ihren Sport mit

der Hilfe für krebskranke Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der 36. bundesweiten Golf-Wettspiele unterstützten sie die gemeinnützige Organisation mit einer Spende in Höhe von 2000 Euro.

Neben der Hilfe für krebskranke Kinder und Jugendliche spielten die Teilnehmer auch um den sportlichen Erfolg: Den Bruttosieg erzielten Annette Schmidt

und Jens Rosenbusch. Die ersten Plätze in den Nettoklassen konnten sich Claus Köhler, Daniel Krause und Christa Block sichern. Alle fünf Erstplatzierten haben sich für eines von drei Regionalfinalen qualifiziert und spielen dort in getrennten Turnierwertungen um den Einzug in das Bundesfinale am 7. Oktober in der Nähe von Weimar. (nz)



Die Freiwillige Feuerwehr Weddewarden freut sich über 1111 Euro von der Bremerhavener Steel-Dart-Liga (v.l.): Marcus Schwan (Dart-Liga), die Feuerwehrmänner Michael Krawitowski, Kai-Thorsten Kerst, Jan Hauke und Joel Ohlhoff sowie Matthias Hild-Baack (Dart-Liga). Foto Ulrich



Eine Spende der Ursula-Wulfes-Stiftung bringt den Schulexpress an der Gaußschule I ins Rollen (v.l.): Oberschulrätin Regina Volz, Enno Wagener (Leiter Amt für Straßen- und Brückenbau), Daniela Kramer (Wulfes-Stiftung), Verena Nölle (Schulexpress), Christoph Dahms (Wulfes-Stiftung), Janett Köster (Schulleitung), Heiko Schwarz und Rolf Dietrich (Polizei) und Schuldezernent Michael Frost. Foto Privat